

PASTORALKONZEPT 2017–2022

Pfarre Ober St. Veit



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Die Pfarre Ober St. Veit	4
2.1 Personal und Räumlichkeiten.....	4
2.2 Aktivitäten in der Pfarre.....	5
2.3 Aktivitäten im Pfarrgebiet.....	7
2.4 Aktivitäten im Entwicklungsraum	10
3. Der Weg zum Pastoralkonzept	12
4. Die Bausteine für unsere Reflexion und unseren Arbeitsprozess	14
4.1 Sinus-Milieu-Studie	14
4.2 Die sieben Merkmale einer vitalen Gemeinde.....	15
5. Leitsätze	17
5.1 Bedeutung / Funktion der Leitsätze.....	17
5.2 Die von uns formulierten Leitsätze für die Pfarre Ober St. Veit	17
6. Von den Leitsätzen zu den Zielen	18
7. Ziele und Maßnahmen	19
7.1 Lebendige Bilder.....	19
7.2 Gruppen nach Innen.....	19
7.3 Öffentlichkeitsarbeit	20
7.4 Willkommenskultur	21
7.5 Große Liturgien r.....	21
7.6 Sonstige Liturgien	22
7.7 Findung neuer, besser verständlicher Bezeichnungen bestimmter Liturgien	22
Anhang 1	23
Anhang 2	25

Anmerkung: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

1. Einleitung

Liebe Pfarrgemeinde!

Liebe Freunde, Nachbarn und an der Pfarre Ober St. Veit Interessierte!

Vor einem guten Jahr wurde der neue Pfarrgemeinderat gewählt. Eine seiner wichtigsten Aufgaben ist jene eines Pastoralrates. Als Hilfe in der Umsetzung dieser Aufgabe dient dieses Pastorkonzept. Für das Entstehen des Konzeptes wurden im Laufe des ersten Arbeitsjahres die Fragen erarbeitet:

Wir haben uns mit folgenden Fragen auseinandergesetzt:

- Welche Aktivitäten gibt es in der Pfarre bereits?
- In welchen Bereichen sehen wir Entwicklungspotenzial?
- Welche Menschen leben in unserer Pfarre?
- Wie bewerten wir die "Sieben Merkmale einer vitalen Gemeinde" in Ober St. Veit?
- An welchen Leitsätzen können wir uns orientieren?
- Was wollen wir in den nächsten Jahren in der Pfarre umsetzen?

Der Pfarrgemeinderat und das Pfarrleitungsteam haben unter punktueller Mitwirkung der Gemeinde das Pastorkonzept ausgearbeitet, das nun als Leitfaden und Orientierung für die Pastoral, die Ziele und die entsprechenden Maßnahmen dient. Es soll auch für die Gruppenverantwortlichen in der Pfarre eine Entscheidungshilfe bei der Planung und Entwicklung ihrer Aktivitäten sein.

Neue Aktivitäten sollen dadurch auch angeregt werden, um den Auftrag Jesu erfüllen zu können: Geht zu allen Völkern, macht alle Menschen zu meinen Jüngern (vgl. Mt. 28, 19–20).

Es ist ein Arbeitsinstrument, an dem natürlich auch im Laufe der Zeit Ergänzungen und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Ich danke allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Konzept erstellt werden konnte, das unsere pastorale Arbeit nun begleiten wird.

Ihr Pfarrmoderator DI Dr. Andreas Kaiser
und der Pfarrgemeinderat der Pfarre Ober St. Veit

2. Die Pfarre Ober St. Veit

2.1. Personal und Räumlichkeiten

2.1.1. Personal

- Ein Pfarrmoderator
- Ein Kaplan
- Eine Pastoralassistentin (30 Wochenstunden)
- Zwei ehrenamtliche ständige Diakone

2.1.2. Räumlichkeiten

- Kirche
- Pfarrhof (Renovierung 2011, Wärmedämmung 2012)
- Pfarrsaal (renovierungsbedürftig)
- Vitushaus (renovierungsbedürftig)

Derzeit ist das Projekt "Pfarrsaal 2020" in Planung, das folgende Vorhaben umfasst:

- Renovierung des Pfarrsaals
- Renovierung des Vitushauses
- Heizungskonzept für alle vier Gebäude

Festzuhalten ist, dass die vorhandenen Räumlichkeiten (Pfarrhof, Pfarrsaal, Vitushaus) schon derzeit für die Aktivitäten, die die Pfarre Ober St. Veit anbietet, kaum ausreichen. Sie werden daher erst recht nicht für diejenigen Aktivitäten ausreichen, die im Pastoralkonzept vorgesehen sind. Es sind deshalb intensive Überlegungen anzustellen, wie die für die Umsetzung des Pastoralkonzepts erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können.

2.2. Aktivitäten in der Pfarre

Die Pfarre Ober St. Veit ist seit vielen Jahrzehnten eine lebendige und aktive Pfarre, in der viele Mitglieder in den verschiedenen Bereichen engagiert mitarbeiten.

2.2.1. Leiturgia (Liturgie)

- Vier Sonntagsmessen mit ca. 700 Teilnehmern
- Liturgieausschuss
- Kinderliturgieteam
- Kommunionsspender und Lektoren
- Musiker (Kantoren, Instrumente, Orgel, Chor WG, Anlass-Chor)
- Ministranten
- Fürbittenteam
- Ehejubiläumsmesse
- Taufeltern-Erinnerungsmesse
- Schulmessen
- Rorate
- Taufen
- Erstkommunion
- Firmung
- Hochzeiten
- Begräbnisse
- Seelenmessen
- Blumendienst
- Laudesgruppe
- Rosenkranzgruppe
- Musikalisch gestaltete Anbetung
- Kreuzweg
- Maiandacht
- Rosenkranzandacht
- Krankenkommunion
- Krankensalbung
- Beichtzeiten
- Offene Kirche
- Fürbitzbuch
- Kerzen beim Kircheneingang
- Advent für Kinder
- Friedensgebet
- Dekanats-Jugendmesse
- Prozession (Fronleichnam)
- Wallfahrt nach Mariabrunn

2.2.2. Martyria (Zeugnis/Verkündigung/Mission)

- Bibelgespräch
- Familienrunden
- Geistliche Begleitung und Aussprache
- Sternsingeraktion
- Taufvorbereitung (Kinder und Erwachsene)
- Firmvorbereitung
- Ehevorbereitung
- Vortragsreihe
- Pfarrblatt
- Homepage
- Ökumenische Aktivitäten
- Ikonen-Malkurs
- Exerzitien im Alltag
- Katechesen

- Erstkommunion-vorbereitung
- Schaukasten

2.2.3. Diakonia (Diakonie/Caritas)

- Caritas-Koordinierungsteam
- Benefizessen
- Diverse Unterstützungen bei Projektanträgen
- Bastelrunde (diverse Projekte)
- Flüchtlingshilfe
- Indien-Projekt (Navajeevan)
- Bosnien-Projekt (Zenica)
- Kollekte bei Erstkommunion und Firmung
- Jungscharprojekte
- Soforthilfe in Notfällen
- Überpfarrliche Sammlungen der Caritas
- Le+O (Sammlung und Mitarbeit)
- Trauergesprächsangebot
- Kirchentaxi
- Besuch in den Heimen (Einzelpersonen und Gruppen (Firmung und Jungschar))
- Krankenhausseelsorge
- Barrierefreier Zugang Kirche und Pfarrhof
- Team für Geburtstagsbriefe und Besuche
- Geburtstagsmesse und Jause
- Essen-Fahrtendienst (Bäckerei Schwarz und Kindergarten)

2.2.4. Koinonia (Gemeinschaft)

- Jungschargruppen
- Ministrantengruppen
- Krabbelgruppen
- Bastelrunde
- Seniorenclub
- Flüchtlings-Jour fixe
- Pfarrjugend
- Jungscharleiter
- Jugendgruppen
- Jugendkeller
- josev (Theatergruppe)
- Pfarrcafé
- Kasperltheater
- Vitusfest
- Huatclub-Fest
- Osterfrühstück
- Weihnachtsmarkt
- Flohmarkt
- Ostermarkt
- Pfarrenball
- Agapen nach den Festen
- Jungscharlager
- Jugendlager
- Pfarrreisen und Wallfahrten

2.3. Aktivitäten im Pfarrgebiet

Neben der Pfarrkirche und den Räumlichkeiten am Wolfrathplatz (Pfarrhof, Pfarrsaal, Vitushaus) gibt es noch andere Standorte im Pfarrgebiet, an denen Messen und weitere Aktivitäten stattfinden:

2.3.1. Kloster der Dominikanerinnen

- Orden der Dominikanerinnen (Ordo Praedicatorum (OP))
- "Die Spiritualität des Predigerordens ist ganz auf die Verkündigung des Evangeliums ausgerichtet. Diesem Ziel dient alles, was Dominikaner und Dominikanerinnen tun. Auf der Grundlage der Augustinusregel, nach der wir leben, verbinden wir in unserer Lebensweise Kontemplation und Aktion, also intensives Gebetsleben mit apostolischer Tätigkeit im Dienst an unseren Mitmenschen. 'Contemplari et contemplata aliis tradere./Betrachtend beten und die Früchte der Betrachtung an andere weiterschenken." (Thomas v. Aquin)
- Gymnasium und Wirtschaftskundliches Realgymnasium
- Fachschule und Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe
- Neue Mittelschule
- Volksschule
- Kindergarten und Hort
- Klosterkapelle mit öffentlichen Gottesdiensten

2.3.2. Kloster der Unbeschuhten Karmelitinnen

- Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen (Ordo Carmelitarum Discalceatorum (OCD))
- "Wir sind eine Ordensgemeinschaft in der katholischen Kirche, die ihren Anfang im 12. Jahrhundert am Berg Karmel genommen hat. Der Prophet Elija und die Gottesmutter Maria waren Vorbilder in der Nachfolge Christi für die Brüder der seligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel, die zu Beginn des 13. Jahrhunderts vom Patriarchen Albert von Jerusalem ihre Regel bekommen haben. Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz haben unsere Gemeinschaft im 16. Jahrhundert erneuert. Sie hat die Aufgabe, das kontemplative

Leben zu pflegen und den Menschen den Weg der Freundschaft mit Gott zu zeigen."

- Gebet
- Klosterkapelle mit öffentlichen Gottesdiensten

2.3.3. St. Josef Krankenhaus

- Orden der Salvatorianerinnen (Societas Divini Salvatoris (SDS))
- "'Das ist das ewige Leben: dich, den einzig wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.' (Joh 17, 3) Dieser Satz aus dem Johannes-Evangelium stellt ein Leitmotiv salvatorianischer Spiritualität dar. Es zeigt: Die frohe Botschaft des Glaubens ist keine theoretische Wahrheit, sondern es geht um die Freundschaft mit Jesus Christus, dem wir unser Vertrauen schenken können. In der Begegnung mit Jesus Christus erfahren wir sein Versprechen an uns: 'Salus tua ego sum. Ich bin dein Heil.' Dieses Heil wollen wir im täglichen Leben bezeugen. Denn wie beispielsweise Hass oder Geringschätzung einen Menschen krank machen können, vermag die Erfahrung grenzenloser Liebe zu heilen. Durch unseren Lebensstil und durch unser Engagement soll etwas von der Güte und Gerechtigkeit Gottes sichtbar werden."
- Krankenpflege
- SDS Gesundheitszentrum
- Krankenhauskapelle mit öffentlichen Gottesdiensten

2.3.4. Franziskusheim und Elisabethheim

- Kongregation der Franziskanerinnen von der christlichen Liebe ("Hartmannschwwestern") (Sorores Franciscanae a Caritate Christiana (SFCC))
- "Wir Franziskanerinnen von der christlichen Liebe – (in Wien sind wir vor allem) auch als Hartmannschwwestern bekannt – sind eine von Frauen 1857 in Wien gegründete Ordensgemeinschaft der katholischen Kirche mit Schwerpunkt Sorge um kranke und alte Menschen."
- Pflegeheime
- Hauskapellen mit öffentlichen Gottesdiensten

2.3.5. Elisabethinum

- Kongregation der Schulschwestern vom 3. Orden des Hl. Franziskus
- "Wir sind Ordensfrauen, die nach dem Beispiel des hl. Franziskus von Assisi Jesus in Ehelosigkeit, Gehorsam und ohne Eigentum nachfolgen. In Schulen, Kindergärten, Horten, Heimen und Pfarren wollen wir jungen Menschen helfen, dass ihr Leben gelingt, dass sie zeitlich und ewig glücklich sind. Wir wollen bewirken, dass Gottes Liebe und Menschenfreundlichkeit unter den Menschen sichtbar wird."
- Kindergarten
- Hort
- Hauskapelle mit öffentlichen Gottesdiensten

2.3.6. Sonstige Einrichtungen

- Kindergarten der Kinderfreunde (Hietzinger Kai 143)
- Volksschule Ober St. Veit (Hietzinger Hauptstraße 166-168)
- Volksschule, Hauptschule und Allgemeine Sonderschule (Hackinger Kai 15)
- Bundesinternat Wien "AM HIMMELHOF" mit Realgymnasium-Unterstufe (Himmelhofgasse 17-19)
- Berufsschule für Einzelhandel (Amalienstraße 31-33)
- Freie Waldorfschule Wien West (Seuttergasse 29)
- Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (Angermayergasse 1)
- Jugendwohnhaus Ober St. Veit (Hietzinger Kai 141-143)
- Seniorenheim Haus Trazerberg (Schrutkagasse 63)

2.4. Aktivitäten im Entwicklungsraum

Im Rahmen des Diözesanen Entwicklungsprozesses APG2.1 wurden durch Erzbischof Kardinal Dr. Christoph Schönborn, OP, in der Erzdiözese Wien mit Wirksamkeit vom 29. November 2015 140 Entwicklungsräume festgelegt.

Dabei bildet das Stadtdekanat 13 zwar einen einzigen Entwicklungsraum, zugleich wurden allerdings die Pfarren Ober St. Veit, Unter St. Veit, Zum guten Hirten und Hietzing einerseits und die Pfarren Lainz, St. Hemma, St. Hubertus und Maria Heil der Kranken andererseits zu Subeinheiten zusammengefasst.

Im ersten Absatz des Punktes 2.1. der "Ordnung für Pfarrverbände in der Erzdiözese Wien (PVO)" vom November 2015 heißt es dazu: "Die vom Erzbischof mit erstem Adventsonntag (29.11.) 2015 definierten 'Entwicklungsräume' sind Grundlage für die Bildung von Pfarrverbänden. Den Pfarren ist damit schon bekannt, wie sich der künftige Pfarrverband zusammensetzen wird."

Auf den Internetseiten der Erzdiözese Wien heißt es weiters: "Was sind Subeinheiten eines Entwicklungsraumes? Entwicklungsräume können in Subeinheiten unterteilt sein, die zunächst in dieser Untereinheit ihre Zusammenarbeit entwickeln, langfristig aber eine gemeinsame größere Einheit bilden werden."

Im Vorfeld der Festlegung der Entwicklungsräume lernten die Pfarren des Stadtdekanats 13 einander in Arbeitsgruppen und bei zwei Dekanatsvollversammlungen näher kennen und loteten die Möglichkeiten gemeinsamer Aktivitäten oder gar strukturierter, institutionalisierter Kooperationen aus.

Mittlerweile hat sich eine vielfältige Zusammenarbeit der Pfarren des Seelsorgeraums entwickelt:

Leiturgia

- Dechant Lic. theol. Stefan Reuffurth, MA, ist Pfarrer der Pfarre Zum guten Hirten und Pfarrmoderator der Pfarren Unter St. Veit und St. Hemma.
- Kaplan Joseph Kun Yao übernimmt beinahe wöchentlich eine Sonntagsmesse in den Pfarren Unter St. Veit, Zum guten Hirten oder St. Hemma.
- P. Lorenz Lindner, SAC, ist Aushilfskaplan in den Pfarren Unter St. Veit, Zum guten Hirten und St. Hemma.
- Die Pfarren Ober St. Veit und Zum guten Hirten gestalten wöchentlich eine Messe im Seniorenheim Haus Trazerberg.
- Die Pfarren Unter St. Veit und Zum guten Hirten feiern gemeinsam das Triduum Paschale (d. i. der Zeitraum vom Gründonnerstag bis zum Ostersonntag), gestalten gemeinsam die Sakramentenvorbereitungen und feiern gemeinsam Fronleichnam.
- Die Pfarren St. Hemma und St. Hubertus feiern gemeinsam Fronleichnam.

Martyria

- Alle Pfarren gestalten gemeinsam die Firmvorbereitung für Erwachsene.
- Ökumenekreis, wobei anzumerken ist, dass die Ökumene immer schon auf Ebene des Dekanats organisiert war.

Diakonia

- Le+O, bei dem in allen Pfarren Lebensmittelsammlungen stattfinden und die Helfer aus allen Pfarren kommen.
- Flüchtlingshilfe mit regem Austausch und gegenseitiger Unterstützung zwischen den Pfarren bei Wohnungssuche, Deutschkursen und Nachhilfeangeboten.

Koinonia

- Zusammenarbeit der Pfarrjugenden unter den Titeln "Zam kommen – Brücken bauen" (2015), "Zam geh'n" (2016) und "Fix zam" (2017).
- Pfarrenball der Pfarren Ober St. Veit, Unter St. Veit, Zum Guten Hirten und Hietzing.
- Chor WG mit Sängern aus den Pfarren Ober St. Veit, Zum Guten Hirten und Oberbaumgarten.

Personal

- Matteo Graiff ist Pastoralassistent für die Jugendseelsorge im Entwicklungsraum (10 Stunden).
- Die Pfarren St. Hemma und St. Hubertus beschäftigen gemeinsam eine Pfarrsekretärin.

3. Der Weg zum Pastoralkonzept

- Auf der Klausurtagung des Pfarrgemeinderats am 21./22. April 2017 machten wir uns ein Bild von den bereits bestehenden Aktivitäten in unserer Pfarre und versuchten, Prioritäten zu finden sowie exemplarisch Ideen für einzelne Bereiche zu entwickeln.
- Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderats am 3. Oktober 2017 wurde uns die Sinus-Milieu-Studie (siehe Punkt 4.1) vorgestellt, die zehn verschiedene Milieus definiert. Die einzelnen Milieus haben unterschiedliche Zugänge zum Glauben und zur Lebensgestaltung und daher auch divergierende Interessen, was das Pfarrleben betrifft. Anhand der Daten zum Pfarrgebiet diskutierten wir, wie man die verschiedenen Milieus erreichen kann.
- Beim Klausurtag des Pfarrgemeinderats am 21. Oktober 2017 setzten wir uns mit den sieben Merkmalen einer vitalen Gemeinde (siehe Punkt 4.2) auseinander und bewerteten unsere Pfarrgemeinde. Anschließend formulierten wir Ideen für Leitsätze für das

Pastoralkonzept, die von einem Redaktionskomitee zusammengefasst wurden.

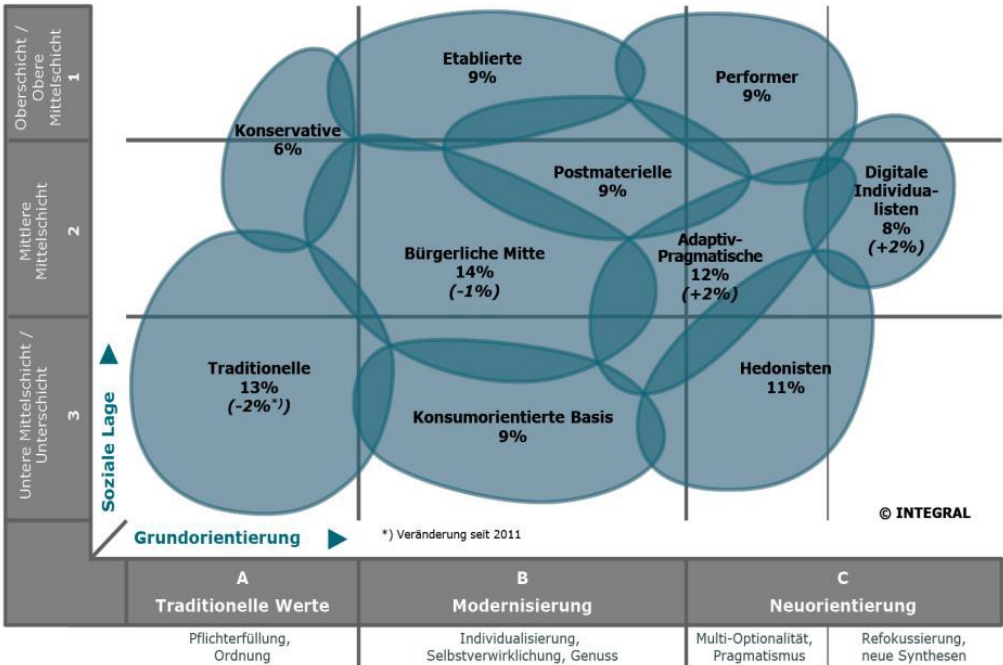
- Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderats am 28. November 2017 wurden sieben Leitsätze für die weitere Arbeit ausformuliert (siehe Punkt 5.1).
- Im Jänner 2018 fand eine Pfarrumfrage zu den "Sieben Merkmalen einer vitalen Gemeinde" statt (siehe Punkt 4.3).
- Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderats am 6. März 2018 wurden die Ergebnisse der Pfarrumfrage und die Leitsätze nochmals besprochen sowie ein Redaktionskomitee für den ersten Entwurf des Pastoralkonzepts eingesetzt.
- Auf der Klausurtagung des Pfarrgemeinderats am 13./14. April 2018 formulierten wir auf Grundlage aller bisherigen Ergebnisse und Informationen die Ziele für die nächsten vier Jahre im Pfarrgemeinderat.
- Vom 28. April 2018 bis zum 14. Mai 2018 wurden die Leitsätze und die Ergebnisse der Pfarrumfrage in der Kirche ausgehängt und der Pfarrgemeinde die Möglichkeit gegeben, zu den Leitsätzen Stellung zu nehmen.
- In der Sitzung des Pfarrgemeinderats am 29. Mai 2018 wurde die endgültige Fassung des Pastoralkonzepts beschlossen.
- Am 30. September 2018 wird das Pastoralkonzept schließlich den Gruppenverantwortlichen und der Pfarrgemeinde umfassend präsentiert werden.

4. Die Bausteine für unsere Reflexion und unseren Arbeitsprozess

4.1. Sinus-Milieu-Studie

Die Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH mit Sitz in Heidelberg, seit August 2009 mehrheitlich im Eigentum der Integral Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH mit Sitz in Wien, hat seit den 1980er-Jahren die sogenannten Sinus-Milieus® entwickelt. Die Sinus-Milieus® fassen Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise und damit auch in ihrer Einstellung zur Religion ähneln, zu zehn sozialen Gruppen ("Milieus") zusammen (siehe Graphik). Die Sinus-Milieus® werden durch Begleitforschung und Beobachtung soziokultureller Trends kontinuierlich an die soziokulturellen Veränderungen in der Gesellschaft angepasst und so aktuell gehalten.

Die Sinus-Milieus® in Österreich 2016



Sinus und Integral sind zudem aufgrund ständiger Marktbeobachtung in der Lage, auch kleinräumig, z. B. auf Ebene von Wahlsprengeln, die Milieuzugehörigkeit der Bewohner zu bestimmen.

"Die Sinus-Milieu-Studie 2010 (deren Daten und Ergebnisse von den Pastoralämtern Österreichs angekauft worden sind) ist eine wichtige Quelle und Seehilfe für die Wahrnehmung der Vielfalt von Lebenswelten in unserer Gesellschaft. Ausgehend davon sollen Pfarren und Einrichtungen der Erzdiözese Wien angeleitet werden, aus einer milieuverengten Pastoral Schritte der Öffnung auf jene gesellschaftlichen Schichten hin zu vollziehen, die von den traditionellen kirchlichen Angeboten nicht oder nur wenig erreicht werden."

Dementsprechend stellte uns das Pastoralamt der Erzdiözese Wien Daten betreffend die Sinus-Milieus® in unserer Pfarre, und zwar sowohl für die Pfarre insgesamt als auch für die einzelnen Sprengel im Pfarrgebiet, zur Verfügung. Die Daten für die Pfarre Ober St. Veit:

Performer	21 %	Postmaterielle	12 %
Hedonisten	10 %	Etablierte	20 %
Konsumorientierte Basis	7 %	Konservative	6 %
Bürgerliche Mitte	10 %	Traditionelle	5 %
Adaptiv – Pragmatisch	3 %	Digitale Individualisten	6 %

4.2. Sieben Merkmale einer vitalen Gemeinde

Eine Analyse statistischer Daten der Jahre von 1990 bis 1995 der Diözese Durham, England, ergab, dass in einigen wenigen Gemeinden, entgegen der allgemeinen Entwicklung, die Anzahl der Gottesdienstbesucher deutlich gestiegen war.

Aus einer vertieften Betrachtung dieser Gemeinden destillierte Robert Warren, seit 1993 Beauftragter der Kirche von England für Evangelisation, sieben Merkmale gesunder und vitaler Gemeinden ("marks of a healthy church").

In weiterer Folge entwickelte Warren daraus ein Programm zur Gemeinderneuerung, das er in vielen Jahren erprobte und auch als Buch veröffentlichte.

Die sieben Merkmale einer vitalen Gemeinde sind:

- Merkmal 1:
Wir beziehen Kraft und Orientierung aus dem Glauben an Jesus Christus, statt die Dinge nur am Laufen zu halten und irgendwie zu überleben.
- Merkmal 2:
Wir richten den Blick nach außen, statt uns nur mit uns selbst zu beschäftigen.
- Merkmal 3:
Wir finden heraus, was Gott heute will. Wir können es nicht jedem recht machen, aber uns vom Heiligen Geist leiten lassen.
- Merkmal 4:
Wir wagen Neues und wollen wachsen, statt Veränderung oder Misserfolg zu fürchten.
- Merkmal 5:
Wir handeln als Gemeinschaft, statt bloß als Club oder religiöser Verein zu funktionieren.
- Merkmal 6:
Wir schaffen Raum für alle. Wir wollen inklusiv statt exklusiv handeln.
- Merkmal 7:
Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche. Wir wollen lieber Weniges gut tun, als uns im Aktionismus zu verlieren.

4.3. Pfarrumfrage

Im Jänner 2018 fand eine Pfarrumfrage statt, die auf den sieben Merkmalen einer vitalen Gemeinde aufbaute. Dabei langten 76 Stellungnahmen auf Papier und 14 Stellungnahmen über eine Eingabemaske auf den Internetseiten der Pfarre elektronisch ein.

Die Analyse dieser Stellungnahmen ergab, dass der Pfarrgemeinderat die Pfarre anscheinend kritischer sieht als die Gemeindemitglieder.

5. Leitsätze

5.1. Bedeutung/Funktion der Leitsätze

Die Leitsätze dienen als Orientierung und Maßstab unseres Handelns als Gemeinschaft von Christen.

Wir sind bestrebt, dass alle unsere Aktivitäten als Pfarrgemeinde die in den Leitsätzen formulierten Anforderungen erfüllen.

Ebenso sollen aus den Leitsätzen heraus konkrete Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsschritte folgen.

5.2. Die von uns formulierten Leitsätze für die Pfarre Ober St. Veit

1. Jesus Christus ist die tragende und sinnerfüllende Mitte unserer Gemeinde.
2. Wir lassen uns vom Wort Gottes leiten und vertiefen unsere Beziehung zu IHM.
3. Wir sind eine offene und einladende Gemeinde, aufmerksam für die Sehnsüchte und Bedürfnisse der Menschen.
4. In unserer Gemeinschaft ist das Reich Gottes erfahrbar.
5. Im Vertrauen auf den Heiligen Geist lassen wir uns auf Veränderungen ein.
6. Wir leben in dankbarer Verantwortung für Gottes Schöpfung.
7. Als erlöste Christen geben wir Zeugnis unserer Hoffnung.

6. Von den Leitsätzen zu den Zielen

Die Ziele ergaben sich aus einer Bewertung der derzeitigen Aktivitäten der Pfarre Ober St. Veit (siehe Punkt 2.1) anhand der von uns formulierten Leitsätze (siehe Punkt 5.1) durch den Pfarrgemeinderat bei seiner Klausurtagung am 13./14. April 2018:

- Die derzeitigen Aktivitäten der Pfarre Ober St. Veit (siehe Punkt 2.1) wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten zu Bereichen ("Cluster") zusammengefasst (siehe Anhang 1).
- Es wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet:
 - Eine Arbeitsgruppe behandelte die Frage, welche Veränderungsschritte notwendig sind, um die Umsetzung der Leitsätze in den einzelnen Bereichen zu verbessern.
 - Eine Arbeitsgruppe behandelte auf der Grundlage der Leitsätze und der Sinus-Milieu-Studie die Frage, wie Menschen, die noch nicht am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen, Christus konkret erfahren können ("Außenwirkungen").
- Die einzelnen Bereiche und Außenwirkungen wurden entsprechend ihrer Dringlichkeit auf einer Zeitleiste positioniert (siehe Anhang 2).
- In Arbeitsgruppen wurden für die Bereiche und die Außenwirkungen, die innerhalb der nächsten zwei Jahre bearbeitet werden sollen, Ziele festgelegt und Maßnahmen zu deren Erreichung vorgeschlagen.

7. Ziele und Maßnahmen

7.1. Lebendige Bilder

7.1.1. Ziel

- Neugier wecken
- Angebote der Pfarre zeigen

7.1.2. Maßnahmen

Zielgruppe?	<ul style="list-style-type: none">• (Potentielle) Mitfeiernde der Liturgien• (Potentielle) Besucher von Veranstaltungen
Wer?	Neu einzurichtende Arbeitsgruppe
Was?	<ul style="list-style-type: none">• Vielfalt der Pfarre und des Christseins mit Bildern und kurzen Texten darstellen.• Was finden sie bei uns? (Gottesdienste, Feste, Räume, Klausuren, Krankenbesuche, ...)
Wann?	Zeitnahe (Präsentation beim Vitusfest 2018, beim Flohmarkt, beim Huatclubfest).
Wie?	<ul style="list-style-type: none">• Schaukasten (permanent)• Als eigener Stand bei den Festen

7.2. Gruppen nachinnen

7.2.1. Ziel

Einbringen der Leitsätze 3, 4, 5 und 6 in die Arbeit aller bestehenden Gruppen im Bereich 11 (siehe Anhang 1).

7.2.2. Maßnahmen

Zielgruppe?	Alle bestehenden Gruppen im Bereich 11
Wer?	Pfarrgemeinderat
Was?	<ul style="list-style-type: none">• Neue Strukturen, spirituelle Leitung für die Gruppenverantwortlichen, externe Unterstützung.• Umsetzung von Projekten.
Wann?	1. Sitzung im Arbeitsjahr 2018/2019

7.3. Öffentlichkeitsarbeit

7.3.1. Ziel

- Informationsvermittlung
- Vernetzung der in der Öffentlichkeitsarbeit Tätigen
- Abstimmung der Informationsmedien und der in der Öffentlichkeitsarbeit Tätigen
- Einheitlicher Auftritt der Pfarre Ober St. Veit nach außen

7.3.2. Maßnahmen

Zielgruppe?	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeiter• Gemeindemitglieder• Nahestehende• Fernstehende• Entwicklungsraum
Wer?	Neu einzurichtende Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Was?	<ul style="list-style-type: none">• Bestehende Informationsmedien.• Zukünftige Informationsmedien.
Wann?	Oktober 2018 (1. Sitzung im Arbeitsjahr 2018/2019)
Wie?	Die neu einzurichtende Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erstellt eine schriftliche Kommunikationsstrategie der Pfarre Ober St. Veit einschließlich eines Gestaltungsleitfadens für die Informationsmedien. Eventuell werden in weiterer Folge in Abstimmung mit den in der praktischen Umsetzung Tätigen jährliche Kommunikationskonzepte erarbeitet.

7.4. Willkommenskultur

7.4.1. Ziel

Willkommenskultur als erster Schritt zur Mission.

7.4.2. Maßnahmen

Zielgruppe?	Pfarrgemeinde – Alle
Wer?	Neu einzurichtende Arbeitsgruppe (Aufruf in Sonntagsmesse)
Was?	<ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung in allen Bereichen, um Willkommenskultur zu optimieren.• Predigtreihe "Wir sind Gemeinde".• Erarbeiten eines Leitfadens der Willkommenskultur.
Wann?	September 2019

7.5. Große Liturgien

7.5.1. Ziel

- Freisetzung von Kapazitäten für missionarische Aktivitäten
- Spirituelle Unterstützung der Gruppen in der Pfarre

7.5.2. Maßnahmen

Zielgruppe?	<ul style="list-style-type: none">• Pfarrgemeinde• Mitarbeiter
Wer?	Liturgieausschuss des Pfarrgemeinderats
Was?	<ul style="list-style-type: none">• Lautsprecheranlage optimieren.• Schalldämmung zur Taufkapelle optimieren.• Überprüfung der Anzahl an Messen, Koordination im Entwicklungsraum.
Wann?	Ende 2019
Wie?	Abprache mit Dekanat, Erhebungen durch den Liturgieausschuss.

7.6. Sonstige Liturgien

7.6.1. Ziel

Umsetzung der Leitsätze bei der Feier der im Bereich 3 (siehe Anhang 1) angeführten "Kleinliturgien".

7.6.2. Maßnahmen

Zielgruppe?	(Potentielle) Mitfeiernde der "Kleinliturgien"
Wer?	Liturgieausschuss des Pfarrgemeinderats
Was?	<ul style="list-style-type: none">• Überlegungen zur Gestaltung der im Bereich 3 angeführten "Kleinliturgien" (insbesondere Werktagsmessen, Rosenkranzgebet, Rosenkranzandacht, Maiandacht).• Bericht des Liturgieausschusses an den Pfarrgemeinderat.
Wann?	Vor der Klausurtagung des Pfarrgemeinderats im Jahr 2020.

7.7. Findung neuer, besser verständlicher Bezeichnungen bestimmter Liturgien

7.7.1. Ziel

Insider-Begriffe und "Außenstehende" abschreckende Bezeichnungen sollen vermieden werden, dadurch soll auch insbesondere Leitsatz 3 umgesetzt werden.

7.7.2. Maßnahmen

Zielgruppe?	<ul style="list-style-type: none">• (Potentielle) Mitfeiernde der Liturgien• (Potentielle) Besucher von Veranstaltungen
Wer?	Pfarrleitungsteam
Was?	<ul style="list-style-type: none">• Vorschläge für neue Begriffe und Bezeichnungen für Gottesdienste (z. B. Laudes, gestaltete Anbetung) und Veranstaltungen, soweit notwendig.• Bericht des Pfarrleitungsteams an den Pfarrgemeinderat.
Wann?	Vor der Klausurtagung des PGRs im Jahr 2020.

Anhang 1

Bereich 1 "Große Liturgien" <ul style="list-style-type: none">• Sonntagsmessen• Erstkommunion• Firmung• Weihnachtsmessen• Roraten• Ostermessen• Wallfahrt	Bereich 2 "Service-Liturgien" <ul style="list-style-type: none">• Taufen• Hochzeiten• Ehejubiläum• Tauferinnerungsfeier• Begräbnisse• Seelenmessen• Schulmessen• Kindergartenabschlussmesse
Bereich 3 "Kleinliturgien" <ul style="list-style-type: none">• Wochentagsmesse• Kreuzweg• Maiandacht• Rosenkranzgebet• Rosenkranzandacht• Anbetung• Laudes• Friedensgebet• Beichte• Krankensalbung und –kommunion• Ökumenische Gottesdienste	Bereich 4 "Liturgische Gruppen" <ul style="list-style-type: none">• Liturgieausschuss• Kinderliturgieteam• Ministranten• Musiker• Fürbittteam• Lektoren• Kommunionsspender• Seelenmessteam• Ökumenische Gottesdienste
Bereich 5 "Mission/Verkündigungsgruppen" <ul style="list-style-type: none">• Sternsingen• Firmvorbereitung• Erstkommunionvorbereitung• Ehevorbereitung• Ikonenmalkurs• Katechesen• Exerzitiengruppe• Bibelgespräch	Bereich 6 "Einzelpastoral" <ul style="list-style-type: none">• Geistliche Begleitung• Aussprachen• Taufvorbereitung für Kinder• Taufvorbereitung für Erwachsene• Firmvorbereitung für Erwachsene• Taufgespräche• Ehegespräche

<p>Bereich 7 "Öffentlichkeitsarbeit"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pfarrblatt • Internetseiten • Schaukasten • Pfarrkanzlei • Vortragsreihe 	<p>Bereich 8 "Caritas Sozialprojekte"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Partnerschaft mit einer Pfarre im IRAK • INDIEN-Projekt (NA-VAJEEVAN) • BOSNIEN-Projekt (ZE-NICA) • Solidaritätsgruppe • Soforthilfe bei Notfällen • Brot- und Suppenauslieferung • Einzelprojekte • Le+O Sammlung und Mitarbeit • Flüchtlingsbetreuung
<p>Bereich 9 "Caritas Pastoralprojekte"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trauerbegleitung • Kirchentaxi • Seelsorge in Heimen • Seelsorge in Krankenhäusern • Geburtstagsbesuche • Geburtstagsjause • Geburtstagsmessen 	<p>Bereich 10 "Gruppen nach außen"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flohmarkt • Flüchtlings-Jour-fixe • Vitusfest • Frühschoppen • Kasperltheater • Pfarrenball • josev • Weihnachtsmarkt • Ostermarkt • Festagapen • Seniorenclub
<p>Bereich 11 "Gruppen nach innen"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pfarrgemeinderat • Vermögensverwaltungsrat • Caritas-Koordinierungsteam • Caritas-Plattform • Krabbelgruppen • Jungschargruppen • Jugendgruppen • Pfarrcafé • Frauenrunde • Familienrunden 	<p>Bereich 12 "Projekte in Entwicklung"</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Das Beet" • "Auf ein Bier mit ..."

Anhang 2

Außen	Lebendige Bilder (Flohmarkt, Vitusfest ...) (siehe Punkt 7.1)		Schaukasten Kirchenbankerl (siehe Punkt 7.3)			Willkommenskultur Förderung von Kontaktbewusstsein Sehnsucht wahrnehmen Sehnsucht entgegenkommen (siehe Punkt 7.4)			
Zeitpunkt	Klausurtagung 2018	3. Sitzung 2017/2018	4. Sitzung 2017/2018	1. Sitzung 2018/2019	2. Sitzung 2018/2019	Klausurtagung 2019	3. Sitzung 2018/2019	4. Sitzung 2018/2019	1. Sitzung 2019/2020
Innen			Bereich 7 (siehe Punkt 7.3) und Bereich 11 (siehe Punkt 7.2)				Bereich 1 (siehe Punkt 7.5)		

Außen	Überprüfung der Außenwirkung von Insiderbegriffen (z. B. gestaltete Anbetung) (siehe Punkt 7.7)	Segnungen mit/ohne Liturgie	Bewusste Anwesenheit von Gemeindegliedern bei diversen kirchlichen Feiern für Außenstehende/mit Außenstehenden				Flohmarkt-Seelsorge	Befähigung, Zeugen zu sein (Raum, Bewusstsein, Mut)	
Zeitpunkt	2. Sitzung 2019/2020	Klausurtagung 2020	3. Sitzung 2019/2020	4. Sitzung 2019/2020	1. Sitzung 2020/2021	2. Sitzung 2020/2021	Klausurtagung 2021	3. Sitzung 2020/2021	4. Sitzung 2020/2021
Innen	Bereich 3 (siehe Punkt 7.6)		Bereich 4		Bereich 9			Bereich 5	

Außen				
Zeitpunkt	1. Sitzung 2021/2022	2. Sitzung 2021/2022	3. Sitzung 2021/2022	Klausurtagung 2022
Innen				